

**Produktname: PARD3A Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab15753**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:10000-1:20000
<b>Molekulargewicht</b>	151kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	PARD3
<b>Alternative Namen</b>	PARD3; PAR3; PAR3A; Partitioning defective 3 homolog; PAR-3; PARD-3; Atypical PKC isotype-specific-interacting protein; ASIP; CTCL tumor antigen se2-5; PAR3-alpha
<b>Gen-ID</b>	56288.0
<b>SwissProt ID</b>	Q8TEW0
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem PARD3, hergestellt. Aminosäurebereich: 1141–1190

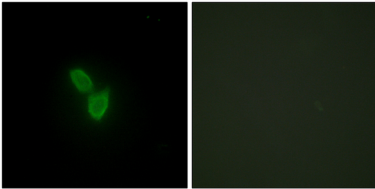
## Hintergrund

Dieses Gen kodiert ein Mitglied der PARD-Proteinfamilie. Mitglieder der PARD-Familie interagieren mit anderen Mitgliedern der PARD-Familie und weiteren Proteinen; sie beeinflussen die asymmetrische Zellteilung und steuern das polarisierte Zellwachstum. Für dieses Gen wurden mehrere alternativ gespleißte Transkriptvarianten beschrieben. [bereitgestellt von RefSeq, Okt. 2011] Alternative Produkte: Es scheinen weitere Isoformen zu existieren. Tatsächlich lassen sich alternativ gespleißte Produkte in zwei große Gruppen einteilen: Eine Gruppe umfasst den längsten zusammenhängenden offenen Leserahmen (ORF), kann aber auch Moleküle ohne mittlere Domänen beinhalten. Diese Gruppe besitzt ein einzelnes Transmembranelement und ist wahrscheinlich mit der Plasmamembran assoziiert. Der anderen Gruppe fehlt eine Transmembrandomäne, weshalb ihre Mitglieder möglicherweise sezerniert werden. Erkrankung: Defekte im PKHD1-Gen sind die Ursache der autosomal-rezessiven polyzystischen Nierenerkrankung (ARPKD) [MIM:263200]. ARPKD ist eine schwere Form der polyzystischen Nierenerkrankung, die die Nieren und die Gallenwege betrifft. Das klinische Spektrum ist sehr variabel, wobei die meisten Fälle im Säuglingsalter auftreten. Zu den fetalen phänotypischen Merkmalen gehören typischerweise vergrößerte und echoreiche Nieren sowie Oligohydramnion infolge einer verminderten Urinausscheidung. Bis zu 50 % der betroffenen Neugeborenen versterben kurz nach der Geburt infolge einer schweren Lungenhypoplasie und sekundärer respiratorischer Insuffizienz. Bei denjenigen, die die Perinatalperiode überleben, sind Morbidität und Mortalität hauptsächlich auf schwere systemische Hypertonie, Niereninsuffizienz und portale Hypertonie aufgrund einer Fibrose der Portalfelder zurückzuführen. Domäne: Enthält eine konservierte N-terminale Oligomerisierungsdomäne (NTD), die an der Oligomerisierung beteiligt und für die korrekte subapikale Membranlokalisation essenziell ist. Funktion: Adapterprotein, das an asymmetrischer Zellteilung und Zellpolarisationsprozessen beteiligt ist. Scheint eine zentrale Rolle bei der Bildung epithelialer Tight Junctions zu spielen. Die Assoziation mit PARD6B kann die Interaktion von PARD3 mit F11R/JAM1 verhindern und dadurch die Bildung von Tight Junctions unterbinden. Der PARD6-PARD3-Komplex verbindet GTP-gebundene Rho-GTPasen mit atypischen Proteinkinase-C-Proteinen. Funktion: Möglicherweise ein Rezeptorprotein, das an der Differenzierung von Sammelrohren und Gallenwegen beteiligt ist. Sonstiges: Antikörper gegen PARD3 sind im Serum von Patienten mit kutanen T-Zell-Lymphomen nachweisbar. PTM: Phosphoryliert durch PRKCZ. Die EGF-induzierte Phosphorylierung von Tyr-1127 vermittelt die Dissoziation von LIMK2. Sequenzhinweis: Kontaminierende Sequenz. Potenzielle Poly-A-Sequenz. Ähnlichkeit: Gehört zur PAR3-Familie. Ähnlichkeit: Enthält 12 IPT/TIG-Domänen. Ähnlichkeit: Enthält 3 PDZ-(DHR)-Domänen. Ähnlichkeit: Enthält 9 PbH1-Repeats. Subzelluläre Lokalisation: Befindet sich entlang der Zell-Zell-Kontaktregion. Kolokalisiert mit PARD6A und PRKCI an epithelialen Tight Junctions. Kolokalisiert mit dem kortikalen Aktin, das die meiotische Spindel während der Metaphase I und II überlagert. Untereinheit: Interagiert mit PARD6A und PARD6B. Isoform 2, aber nicht Isoform 3, interagiert mit PRKCZ. Interagiert mit PRCKI (aufgrund von Ähnlichkeit). Bestandteil eines Komplexes mit PARD6A oder PARD6B, PRKCI oder PRKCZ und CDC42 oder RAC1. Interagiert mit F11R/JAM1 (aufgrund von Ähnlichkeit). Bestandteil eines Komplexes, dessen Kern aus ARHGAP17, AMOT, MPP5/PALS1, INADL/PATJ und PARD3/PAR3 besteht. Interagiert mit LIMK2. Gewebespezifität: Vorwiegend in der fetalen und adulten Niere exprimiert. Auch im adulten Pankreas vorhanden, jedoch in deutlich geringeren Mengen. In der fetalen und adulten Leber nachweisbar. Im fetalen Gehirn eher undeutliche Signale. Gewebespezifität: Weit verbreitet exprimiert.

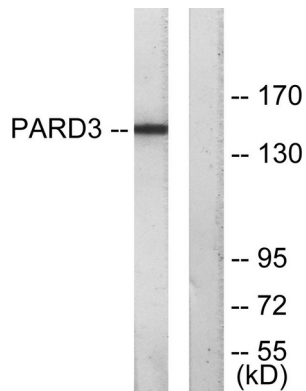
## Forschungsbereich

Chemokin; Neuroaktive Ligand-Rezeptor-Interaktion; Endozytose; Adhäsionskontakt; Adhäsionskontakt;

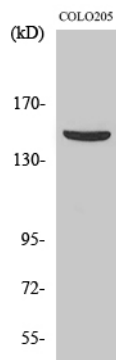
## Bilddaten



Immunfluoreszenzanalyse von HepG2-Zellen mit dem PARD3-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus COLO205-Zellen unter Verwendung des PARD3-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen PARD3A-Antikörpers